

Swing im Regen

7. Jazz-Fest am Dom begeistert tausende Besucher

Trotz Wetterkapriolen war das 7. Jazz-Fest am Dom ein voller Erfolg. Tausende Zuschauer genossen am Pfingstwochenende eine von regionalen und internationalen Musikern dargebotene abwechslungsreiche Vielfalt an hochkarätigem Jazz.

Trier. (ae) Mit seiner Mischung aus mitreißender Musik und atemberaubendem Ambiente ist das Jazz-Fest am Dom jedes Jahr zu Pfingsten attraktiver Anziehungspunkt. So auch bei der siebenten Auflage in diesem Jahr. Etwa zweitausend Besucher tummelten sich allein am Samstag auf dem Domfreihof, als das vom Jazz-Club Trier, dem Verein Kultur am Dom und dem Kulturbüro Trier veranstaltete Festival eröffnet wurde.

Das Unwetter kam, die Gäste gingen

Bei zunächst strahlendem Sonnenschein ließen sie sich vom Swing der HGT-Bigband und der Trierer „Swing College Band“ begeistern.

Doch beim folgenden Konzert von Saxomania braute sich am Himmel ein heftiges Gewitter zusammen. „Innerhalb von zwei Minuten waren die Leute weg“, berichtet Ralf Laux vom Verein „Kultur am Dom“. Alle verfügbaren Hände hätten dann Bühne und Equipment gesichert, „denn schon beim Unwetter am Vortag war alles weggeflogen“. Das Konzert von Rhythm & Blech musste gestrichen, der Höhepunkt des Abends um knapp zwei Stunden verschoben werden. Doch zum Auftritt des niederländischen Posaunisten Bert Boeren mit der Bitburger Bigband „Tune Up“ unter Leitung von Daniel Follmann war der Platz wieder gefüllt.

Das Zusammentreffen zwischen regionaler Band und weltweit renommiertem Stargast lockte und begeisterte wie in den

Vorjahren. Es gehört zum Konzept des Jazzfests: „Das ist toll für die Entwicklung und die Motivation der hiesigen Jazzszene“, erklärt Ralf Laux.

Dass man sich um diese keine Sorgen zu machen braucht, stellen auch die Konzerte am Sonntag unter Beweis. Nachdem es pünktlich zu regnen aufgehört hatte, heizten die FWG-Jazzband, die Schulbigband Hermeskeil, die Liesertal-Bigband und Frame in Green den Besuchern ein. Dazwischen gaben sich erneut internationale Gäste die Doonbeg Jazzband aus Irland die Ehre.

Hochkarätige Musik trotz widriger Bedingungen

„Super angenehme Stimmung, es funktioniert alles bestens“, freut sich Ralf Laux. Und so herrschte Feierstimmung zum Endsport am Abend, als zunächst „More than Swing“ ihrem Namen mit Duke-Ellington-Adaptionen oder das Publikum einbindender Jazzversion von van Halens „Jump“ alle Ehre machten. Es folgte ein unjubelter Auftritt der Rhythm & Swing-Bigband, die mit einem vielseitigen Repertoire aus Latin und Swing, größter Spielfreude und einer Vielzahl an hochkarätigen Solisten glänzte. Darunter Bandleader Nils Thoma (Saxofon), Daisy Becker (Trompete), Hendrik Wisbar (Posaune/Gesang) und die stimmungsgewaltige Edith van den Heuvel (Gesang). Zum Ausklang verbreitete das Orchester des „Chat-Noir“-Variété-Flair auf dem ehrwürdigen Domfreihof. Mit Witz, Schwung und Esprit rundeten die Mannen um Pianist Sebastian Matz das stimmungsvolle Festival ab.

Nach diesem repräsentativen Einblick in die pulsierende Jazzszene der Region herrscht bei vielen der begeisterten Gäste bereits Vorfreude auf die Neuaufgabe im nächsten Jahr. kbb/bru





Gute Stimmung auf dem Domfreihof: Das 7. Jazzfest zog trotz Regens wieder viele Besucher an.

TV-Foto: Anke Emmerling